



FRAUEN  SOLIDARITÄT

JAHRES BERICHT 2008



Inhaltsverzeichnis

1. Verein	S. 2
1.1. Vorstand 2008	S. 2
1.2. Mitarbeiterinnen 2008	S. 2
1.3. Kontakt	S. 3
2. Zeitschrift Frauensolidarität	S. 4
2.1. Schwerpunktheft	S. 4
2.2. Kooperation mit TERRE DE FEMMES	S. 5
2.3. Nachwuchs	S. 5
3. Redaktion „Women on Air“ im Rahmen der Globalen Dialoge	S. 5
3.1. Fort- und Weiterbildung in der qualitativen Radioarbeit und in den neuen Kommunikationstechnologien	S. 5
3.2. Dokumentation	S. 6
3.2.1. Onlinearchivierung	S. 6
3.2.2. Podcasts	S. 6
3.2.3. Audio-CD	S. 6
3.3. Auszeichnungen	S. 7
4. Bibliothek und Dokumentationsstelle Frauen und „Dritte Welt“	S. 7
4.1. Laufender Bibliotheksbetrieb	S. 7
4.2. Österreichischer Bibliothekenverbund	S. 8
4.3. Vernetzung der entwicklungspolitischen Bibliotheken	S. 8
4.4. Strategien	S. 9
4.5. Öffentlichkeitsarbeit	S. 10
4.6. Zukunftsperspektiven	S. 10
5. „Arbeitsrechte für Frauen weltweit“ – Ein Informations- und Lobbying-Projekt zur Informalisierung der Arbeit	S. 11
5.1. Publikationen	S. 11
5.2. Radiobeiträge	S. 12
6. Veranstaltungen	S. 13
6.1. Veranstaltungen im Rahmen der Rundreise	S. 14
7. Mitarbeit in Netzwerken	S. 17
8. Publikationen	S. 18
9. SubventionsgeberInnen	S. 19
10. Gewinn- und Verlustrechnung	S. 20

1. Verein

Die *Frauensolidarität* informiert seit 1982 durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit über Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika und das Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht. Sie trägt mit ihrer Arbeit zur Durchsetzung von Frauenrechten bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus und Rassismus. Sie steht im Dialog mit Frauenbewegungen aus dem Süden und stärkt durch Vernetzung das solidarische Handeln.

Der Verein *Frauensolidarität*

- publiziert die vierteljährliche Zeitschrift *Frauensolidarität*
- koordiniert die Sendereihe *Women on Air* auf ORANGE 94,0
- führt die *Bibliothek und Dokumentationsstelle Frauen und „Dritte Welt“*
- organisiert Veranstaltungen
- arbeitet zu Arbeitsrechten für Frauen und führt derzeit eine Informations- und Mobilisierungskampagne zu Frauen in der Informellen Wirtschaft durch

1.1. Vorstand 2008

Obfrau: Ulrike Lunacek / Stellvertretende Obfrau: Petra Kreinecker
Kassierin: Hildegard Hefel / Stellvertretende Kassierin: Elke Stinnig
Schriftführerin: Karin Okonkwo-Klampfer / Stellvertretende Schriftführerin: Ines Hofbauer
Rechnungsprüferinnen: Zahra Mahoutchian, Christina Buder
Ehrenvorsitzende: Sigrun Berger
Kooptiertes Vorstandsmitglied: Daniela Reiter

1.2. Mitarbeiterinnen 2008

Das Team der *Frauensolidarität* setzte sich folgendermaßen zusammen:

Buchhaltung und Lohnverrechnung:

Petra Steiner

Redaktion Zeitschrift und Radio:

Helga Neumayer (Oktober bis Dezember 2008)

Vina Yun (Jänner bis Oktober 2008)

Petra Steiner (Anzeigenaquirierung und Aboverwaltung)

Rosa Zechner (Layout Zeitschrift)

Voluntariate: Anita Wieser, Bettina Moser, Silke Graf, Yeliz Ilhan, Yvonne Leeb und Elisabeth Freudenschuss

Bibliothek:

Ulrike Repnik

Rosa Zechner

Veronika Kunz (Oktober bis Dezember 2008 – Projekt „Übertragung der Altdaten“)
Karin Herles (November bis Dezember 2008 – Projekt „Übertragung der Altdaten“)
Voluntariate: Karin Herles und Anna Schubert

Projekt Informelle Wirtschaft:

Kathrin Pelzer
Ulrike Repnik (Februar – September 2008)
Vina Yun (Oktober – Dezember 2008)
Voluntariat: Paula Bastone

Insgesamt 3,8 Vollzeitstellen.

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre tatkräftige Mitarbeit die Vereinsarbeit unterstützten.

1.3. Kontakt

Frauensolidarität
Berggasse 7/1. Stock
1090 Wien
Tel.: +43-1/317 40 20-0

office@frauensolidaritaet.org
bibliothek@frauensolidaritaet.org
redaktion@frauensolidaritaet.org
kampagne@frauensolidaritaet.org

www.frauensolidaritaet.org

Öffnungszeiten:
Montag – Mittwoch: 10-17 Uhr
Donnerstag: 10-19 Uhr
Freitag: 9-12 Uhr

Bankverbindung lautend auf Frauensolidarität:
PSK Kto.Nr. 93009458 BLZ 60000
BIC: OPSKATWW
IBAN: AT446000000093009458

2. Zeitschrift Frauensolidarität

Die Zeitschrift „Frauensolidarität“ ist die einzige feministische/frauenspezifische entwicklungspolitische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum. Sie ist Plattform für Stimmen von Frauen aus dem so genannten Süden, informiert über deren Anliegen und fördert so den Wissenstransfer zu anderen Frauen im so genannten Norden.

Auch im Jahr 2008 konnte der Fortbestand der Zeitschrift gesichert werden. Sie erschien viermal. Sämtliche Arbeitsschritte (bis auf den Druck) wurden von der Frauensolidarität selbst durchgeführt. Besonderer Dank gebührt den Autorinnen, die ihre Text- und Bildbeiträge ohne Honorar zur Verfügung stellten.

2.1. Schwerpunkthefte

Nr. 103 (1/08) Selbstbestimmte Räume: Selbstorganisation von Migrantinnen: Aspekte widerständiger Bildung und Wissensproduktion, identitätsübergreifende und strategische Allianzen und selbstbestimmte Räume der Artikulation in Form eigener Medien stehen im Mittelpunkt dieser Heftausgabe.

Nr. 104 (2/08) Sport und Ökonomie: Zentren und Peripherien im Fußball: Anlässlich der Fußball-EM in Österreich und der Schweiz und der Olympischen Spiele in China beschäftigt sich der Schwerpunkt dieses Heftes mit ausgewählten ökonomischen Aspekten des Sports aus feministischer Perspektive. Im weiten Feld von Sport und Ökonomie beleuchten die Beiträge die prekäre Situation von Arbeiterinnen in der Schuh- und Textilproduktion in den Ländern des „Südens“ und untersuchen die so genannte Nike-Ökonomie mit ihrer allgegenwärtigen Sneaker-Kultur und deren gender- und „race“-spezifischen Implikationen.

Nr. 105 (3/08) Gleiche Rechte für alle? 60 Jahre Menschenrechte, 30 Jahre CEDAW: Das 60-jährige Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und das 30-jährige Jubiläum der UN-Konvention CEDAW ist in diesem Heft Anlass, der Geschichte der Frauen- und Menschenrechte nachzuspüren, gegenwärtige Diskurse zu analysieren und exemplarische Beispiele für den Widerstand gegen Menschenrechtsverletzungen anzuführen.

Nr. 106 (4/08) Literatur erzählt Kultur: China, Indien, Österreich, Iran: Mit dem Schreiben als Selbstpositionierung, als Grundlage für Verstehen und Verstanden-Werden beschäftigt sich diese Ausgabe, die auch dem Weg der Autorinnen vom Geschriebenen über eine eventuelle Zensur bis zum Verlag und zu den LeserInnen nachgeht.

Das Einzelheft kostet €5,-, das Abonnement in Österreich und Deutschland €20,-, das Abonnement in anderen Ländern €25,-.

2.2. Kooperation mit TERRE DES FEMMES

2008 produzierte die Frauensolidarität ihre vier Ausgaben erstmals in Kooperation mit der deutschen Organisation Terre des Femmes (TdF) und konnte dadurch ihre LeserInnenschaft und ihre Auflage um ein Mehrfaches erhöhen. Gleichzeitig werden die LeserInnen auch über die internationalen Tätigkeiten und Kampagnen von TdF informiert.

2.3. Nachwuchs

Die Betreuung von Voluntärinnen im Sinne der Weitergabe von Wissen und „Handwerk“, die Frauen dahingehend ermächtigen soll, Kommunikationskanäle verstärkt zu nutzen und mitzugestalten.

Die Redaktion der Frauensolidarität betreute im Jahr 2008 sechs Voluntärinnen, die in alle Bereiche der Vorbereitung, Produktion und des Vertriebs sowie in die PR-Arbeit eingeführt wurden und an den vereins- und projekteigenen Fortbildungen teilnahmen. Ihre Beiträge fanden Raum im Radio und in der Zeitschrift.

3. Redaktion „Women on Air“ im Rahmen der „Globalen Dialoge“

„Globale Dialoge – Women on Air“ ist ein Projekt von ORANGE 94.0, dem Freien Radio in Wien, das seit 2005 in Kooperation mit der Frauensolidarität durchgeführt wird. Angelehnt an die Schwerpunktthemen der Zeitschrift sendete die Radiogruppe „Women on Air“ auch 2008 im Rahmen dieser Sendereihe jeden Dienstag von 13.00-14.00 Uhr eine Stunde lang Interviews, Features und Hintergrundbeiträge zu frauenspezifischen und entwicklungspolitischen Themen.

Alle Sendungen sind nach ihrer Ausstrahlung im Online-Audioarchiv von „Globale Dialoge – Women on Air“ jederzeit im Internet unter <http://www.noso.at> sowie über das Sendearchiv von ORANGE 94.0 unter <http://sendungsarchiv.o94.at> per Stream oder Download abrufbar. Die Sendungen werden auch zweiwöchentlich auf Radio Agorá in Kärnten und Radio Freirad in Innsbruck sowie in unregelmäßigen Abständen von Radio Fro in Linz gesendet.

3.1. Fort- und Weiterbildung in der qualitativen Radioarbeit und in den neuen Kommunikationstechnologien

Gemeinsam mit Orange 94.0 koordinierte die Frauensolidarität 2008 drei Workshops als Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zum Projekt:

1. Radioeinsteigerinnenworkshop: Interviewtechnik, Gestaltung einer Livesendung, Beitragsgestaltung und digitaler Schnitt (19. und 20. April 2008)
2. Schreibwerkstatt mit den Autorinnen und kulturschaffenden Frauen Alma Hadzibeganovic und Tina Leisch zum kreativen und experimentellen Arbeiten an Texten und zum Thema Interkulturalität, Migration und Authentizität sowie zum Thema „Schreiben zwischen den Kulturen“ (17. Mai 2008)
3. Workshop zum Thema „Interkulturalität“ mit der Trainerin Vlatka Frketic, wodurch das Hintergrundwissen der Sendungsmacherinnen in Bezug auf die verschiedenen Konzepte wie „Interkulturalität“ oder „Multikulturalität“ gestärkt wurde und eine Selbstreflexion in Bezug auf die Positionierung und eine Schärfung des Sendungsprofils in diesem Bereich stattfand (25. und 26. Oktober)

3.2. Dokumentation

3.2.1. Onlinearchivierung

Das Audioarchiv der „Globalen Dialoge“/„Women on Air“ (<http://www.noso.at>) wurde betreut bzw. erweitert. Die Zeitschriftenseite der Homepage der Frauensolidarität (<http://www.frauensolidaritaet.org>) wurde laufend aktualisiert (Inhaltsverzeichnisse und Downloads von ausgewählten Artikeln). Den InternetnutzerInnen wurde so der Zugang zu hochwertiger Information über internationale Frauenfragen erleichtert.

3.2.2. Podcasts

Über den Link http://noso.at/sendungsarchiv_hotpods sind die Podcast-Episoden von „Women on Air“ abruf- und per RSS-Feed abonnierbar. Die Podcast-Serie wird laufend ergänzt.

3.2.3. Audio-CD

Erstellung einer CD & Online-Version „Literatur erzählt Kultur. Sieben Hörbeiträge zu Literaturschaffen von Frauen“

Inhalt der Audio CD:

- Widerstand zwischen hier und dort: Die Dichterin Ishraga Mustafa Hamid im Portrait (Ulla Ebner)
- Wenn die Zeit einfriert: Die Autorin Anna Kim über ihren neuen Roman (Waltraud Zirngast, Ulla Ebner)
- Der Spiegel, den Wir brauchen: Ein Beitrag zur Debatte über Literatur von „MigrantInnen“. (Aleksandra Kolodziejzyk, Anna Guentcheva)
- Lalla Ded Ishvari – Mystikerin, Dichterin, Sozialrevolutionärin: Eine moderne Frau im Kaschmir des Mittelalters (Eva Maria Teja Mayer)
- Wege aus dem reinen Labyrinth: Herausforderungen im Kulturschaffen von Frauen im Iran (Helga Neumayer)
- The people that are we: Schriftstellerinnen aus Ozeanien (Margit Wolfsberger, Veronika Mayr, Carmen Cayuelas)
- Medea hinter Gittern: Ein Häfn-Theater (Ulla Ebner)

Die CD-Edition mit den sieben ausgewählten Hörbeiträgen zum Thema Literatur wurde als Online-Version produziert und ein allgemein zugänglicher Link auf <http://literatur.o94.0> wurde gesetzt (zum Herunterladen oder zum Anhören als Livestream). Zusätzlich wurde umfangreiches Begleitmaterial erarbeitet. Dieses enthält inhaltliche Beschreibungen der einzelnen Hörbeiträge, weiterführende Informationen über die vorgestellten Literatinnen, über die beteiligten Sendungsmacherinnen, Hör-, Buch- und Webtipps sowie literarische Textauszüge. Das Begleitmaterial wurde in Form einer Daten-CD erstellt und ist am obigen Link herunterladbar.

Die Sammlung der Hörbeiträge wurde als limitierte Auflage von 50 Stück auf CD gepresst und an ausgewählte Multiplikatorinnen aus dem Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und an literarische Gesellschaften verteilt.

3.3. Auszeichnungen

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde eine Sendung der Women on Air mit dem Österreichischen Radiopreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet. Heuer wurde Ulla Ebner für ihren Sendebeitrag „Medea hinter Gittern: ein Häfntheater“ der Österreichische Radiopreis für Erwachsenenbildung in der Sparte „Kultur“ verliehen. Ein Ausschnitt dieses Beitrages findet sich auch in der CD-Edition 2008. Derselbe Beitrag wurde im Frühjahr 2008 auch für den Alternativen Medienpreis der Medienakademie Nürnberg nominiert.

4. Bibliothek und Dokumentationsstelle *Frauen und „Dritte Welt“*

Seit 1994 betreibt die *Frauensolidarität* die im deutschsprachigen Raum einmalige Bibliothek und Dokumentationsstelle *Frauen und „Dritte Welt“*. Die Bibliothek ist integrativer Bestandteil eines ganzheitlichen Konzeptes frauenzentrierter und gendergerechter Informations- und Bildungsarbeit und versteht sich als wissenschaftliche Fachbibliothek mit handlungsorientiertem Ansatz sowie als Schnittstelle zwischen entwicklungspolitischer und feministischer Information. Sie wird von der entwicklungspolitisch-feministisch interessierten Öffentlichkeit als zentrale Informationsvermittlungsstelle zu Gender und Entwicklung wahrgenommen und wegen ihrer spezifischen Services (z.B. umfangreiche bibliographische Datenbank zu unselbstständiger Literatur – vorwiegend Zeitschriftenartikel) und wegen ihrer kompetenten Beratungstätigkeit geschätzt

4.1. Laufender Bibliotheksbetrieb

Mit 31. Dezember 2008 sind 27.046 bibliographische Hinweise in der Literaturdatenbank der *Frauensolidarität* recherchierbar (7.383 Bücher und Broschüren, 19.993 Artikel, 193 Videos/DVDs).

Der Zuwachs gegenüber 31. Dezember 2007 beträgt 457 Monographien, 462 Artikel und 20 Videos/DVDs. Die Dokumente werden inhaltlich mit dem TWSE (Thesaurus für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung) sowie mit einer eigenen kontrollierten feministischen Schlagwortliste und teilweise nach RSWK (Regeln für den Schlagwortkatalog/Schlagwortnormdatei) erschlossen, für Monographien und Videos/DVDs werden zusätzlich Abstracts angelegt.

Die Bibliothek verwaltet 110 laufende Periodika (teilweise EDV-Erfassung von Artikeln, teilweise händische Einordnung in die Presse- und Gruppendokumentation) – mit einem in Österreich einmaligen Bestand an Frauenzeitschriften aus dem Süden – und betreut eine Presse- und eine Gruppendokumentation sowie eine Plakatesammlung.

Die Bibliothek ist Mo bis Mi von 10.00 bis 17.00, Do von 10.00 bis 19.00 und Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet; 1.106 Personen (darunter MultiplikatorInnen aus den Bereichen EZA, Frauenpolitik, Universität, Schule und Medien) besuchten 2008 die Bibliothek persönlich, zahlreiche NutzerInnen wurden inhaltlich beraten und in der Recherche unterstützt, 2.969 Bücher/AV-Medien wurden verliehen. Ca. 400 Personen richteten telefonische oder schriftliche Anfragen an die Bibliothek, teilweise wurden themenspezifischen Bibliographien für diese Anfragen erstellt. 14 Bibliotheksführungen mit inhaltlich abgestimmten Einführungen ins Recherchieren in wissenschaftlichen Literaturdatenbanken wurden durchgeführt, an denen ca. 160 Personen, vorwiegend Studierende, teilnahmen. Durch die von der Bibliothek organisierten Veranstaltungen wurden 510 Personen, darunter MultiplikatorInnen und neue Zielgruppen, erreicht.

Die mittlerweile langjährige Erfahrung zeigt, wie wichtig es ist, auf die Qualität der Bibliothek und Dokumentationsstelle zu setzen (d.h. vor allem auf die spezifischen Bestände, deren tiefen Erschließungsgrad und die kompetente, teils sehr zeitintensive Beratung) und diese Qualität verstärkt nach außen zu tragen – durch regelmäßige Kontakte mit Universitätslehrenden, durch Bewerbung bei einschlägigen Veranstaltungen etc.

4.2. Österreichischer Bibliothekenverbund

Die Frauensolidarität ist an den Österreichischen Bibliothekenverbund (Aleph-Verbund) angebunden und mit ihren seit Anfang 2006 eingegangenen Materialien im Verbund recherchierbar. Seit diesem Zeitpunkt werden die Neuzugänge der Frauensolidarität auf Aleph-Ebene formal erfasst, seit April 2006 auch inhaltlich erschlossen (nach RSWK).

2008 wurden von der *Frauensolidarität* 790 Daten (Artikel, Monographien, Zeitschriften/Reihen) neu in den Österreichischen Bibliothekenverbund eingebracht. Im Rahmen des Projektes der manuellen Integration von Altdaten (Bestand 1994 – 2005) in den Österreichischen Bibliothekenverbund wurden 2.456 Monographien im OBV recherchierbar gemacht: 2.006 Bücher wurden repliziert (d.h. für bereits im Verbund vorhandene Dokumente wurden Bestandsnachweise der *Frauensolidarität* nachgetragen); 450 Bücher aus den „Altbeständen“ der *Frauensolidarität* wurden auf Verbundebene neu angelegt.

4.3. Vernetzung der Wiener entwicklungspolitischen Bibliotheken

Die Bibliothek der Frauensolidarität arbeitet insbesondere mit den Wiener entwicklungspolitischen Bibliotheken ÖFSE, BAOBAB und LAI zusammen (gemeinsamer Folder mit den Nutzungsbedingungen der vier Bibliotheken BAOBAB, Frauensolidarität, LAI und ÖFSE; gemeinsamer Folder entwicklungspolitischer Bibliotheken in Österreich; gegenseitige Linksetzung, Bewerbung bei themenrelevanten Websites; gemeinsamer Entlehnausweis; regelmäßiger Informationsaustausch; fallweise gemeinsame Veranstaltungen). Die Frauensolidarität kooperiert insbesondere mit der Nachbarbibliothek ÖFSE: Sie übernimmt seit Mai 2006 stundenweise die Betreuung des ÖFSE-Infodeskes (Do 15.30 – 19.00 Uhr). Die Frauensolidarität nimmt an den regelmäßigen Sitzungen der AG Sensengasse (BAOBAB, FS, ÖFSE) zur Konzeption und Umsetzung des neuen Bibliothekszentrums in der Sensengasse teil.

Zu den weiteren Vernetzungen der Bibliothek siehe 7.

4.4. Strategien

I. Gegenüber dem zweiten Halbjahr 2006 und ersten Halbjahr 2007 war im zweiten Halbjahr 2007 und ersten Halbjahr 2008 ein Rückgang in der persönlichen Nutzung der Bibliothek zu verzeichnen.

Um diesen Rückgang in der persönlichen Nutzung wettzumachen bzw. generell einen Anstieg in der Nutzung bzw. eine Verbreiterung der Zielgruppen zu erreichen, wurden von der *Frauensolidarität* 2.456 Altdaten (Bücher der Erscheinungsjahre 1994 – 2005) in den Österreichischen Bibliothekenverbund – OBV (Aleph-Verbund) übertragen. (Finanzielle Mittel zur Teilzeitanstellung von zwei Mitarbeiterinnen für diese Tätigkeit konnten nur zum Teil aufgebracht werden, allerdings konnte die Maßnahme zusätzlich durch zwei Voluntariate annähernd im vorgesehenen Ausmaß durchgeführt werden). Als wirksame Öffentlichkeitsmaßnahme wurden 2008 verstärkt öffentliche Veranstaltungen durchgeführt (s. 6.2.), über diese konnten 510 Personen (darunter MultiplikatorInnen) und neue Zielgruppen erreicht werden. Weiters wurden im 2. Halbjahr 2008 Universitätslehrende mit dem Angebot einer Bibliotheksführung und Rechercschulung persönlich kontaktiert, was von diesen auch verstärkt aufgegriffen wurde.

Erfreulicherweise ist es gelungen, den im zweiten Halbjahr 2007 und im ersten Halbjahr 2008 verzeichneten Rückgang im 2. Halbjahr 2008 wieder wettzumachen. Die Statistik über die letzten drei Jahre zeigt einen annähernd gleich bleibenden Stand in der persönlichen Nutzung (2006: 1.080 / 2007: 1.084 / 2008: 1.106). In der Entlehnstatistik ist eine kontinuierliche Steigerung zu verzeichnen (2006: 2.047 / 2007: 2.277 / 2008: 2.969).

Als weitere mittelfristige Maßnahme zur Erweiterung der Zielgruppen und verstärkten Nutzung der Bestände ist die (Wieder-)Einrichtung einer gemeinsamen Suchoberfläche und Trefferanzeige der Bestände von ÖFSE, LAI, Frauensolidarität und BAOBAB anzustreben. In der LIS-Datenbank war die gemeinsame Recherche über die Datenbanken Frauensolidarität, Lateinamerika-Institut und ÖFSE (und bis 2003 auch BAOBAB) die Standardeinstellung. Im Alephino-Katalog gibt es nur mehr eine eingeschränkte Möglichkeit, über alle drei Datenbanken zu recherchieren, auch gibt es keine gemeinsame Trefferanzeige. Auch um den bewusstseinsbildenden Aspekt wieder einzubringen (durch die Recherche in allen Daten wurden die NutzerInnen, die ein „allgemeines“ Thema behandelten, gleichzeitig auch immer auf den frauen-/genderspezifischen Aspekt der Themen aufmerksam gemacht), ist es der Frauensolidarität ein wichtiges Anliegen, dass wieder eine gemeinsame Recherche über die Datenbanken der drei Organisationen bzw. vier Organisationen als Standardeinstellung eingerichtet wird. Möglichkeiten der technischen Umsetzung auf verschiedenen Ebenen (innerhalb von Alephino [Frauensolidarität, Lateinamerika-Institut und ÖFSE] bzw. auf Metaebene [was auch eine Einbeziehung von BAOBAB ermöglicht]) wurden recherchiert. Eine Umsetzung hängt von der Zustimmung aller Organisationen und von der Möglichkeit der Finanzierung ab und steht mit Realisierung des Bibliotheksentrums Sensengasse umso dringender an.

II. Das relativ geringe Ankaufbudget für Bücher und Zeitschriften wurde durch folgende Maßnahmen ausgeglichen:

- a) Über die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf der Website (siehe www.frauensolidaritaet.org, Bibliothek, ausgewählte Neuzugänge) erhielt die Frauensolidarität zahlreiche Rezensionsexemplare. 2008 konnten dadurch 200 Gratisexemplare von Büchern (im Wert von ca. 6.000,- Euro) erworben werden.
- b) Durch Austauschabonnements mit der Zeitschrift *Frauensolidarität* erhielt die Bibliothek ca. 60 Zeitschriftentitel (vorwiegend deutschsprachige entwicklungspolitische und deutschsprachige feministische Zeitschriften) gratis.

4.5. Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit wurden durchgeführt:

- Verteilung von Foldern und Handzetteln an die Zielgruppen
- Betreuung der Website der Frauensolidarität (<http://www.frauensolidaritaet.org>) und Präsentation von Neuzugängen der Bibliothek auf der Website monatlich (siehe <http://www.frauensolidaritaet.org>, Bibliothek, ausgewählte Neuzugänge) sowie in der Zeitschrift *Frauensolidarität* vierteljährlich
- Schaltung von Inseraten in entwicklungspolitischen und feministischen Zeitschriften sowie in StudentInnen-Zeitungen
- Bibliotheksführungen für Universitäts-Lehrveranstaltungen, entwicklungspolitische Organisationen, Fraueninitiativen und Schulklassen
- Informationstische bei einschlägigen Veranstaltungen
- Erstellung und Verteilung von themenspezifischen Bibliographien bei Veranstaltungen der Frauensolidarität sowie bei anderen einschlägigen Veranstaltungen

- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Lesungen etc. (s. 6.2.)

Wichtig für die Bibliothek ist das Angebot zusätzlicher Leistungen, die über die Kernaufgaben hinausgehen. Dazu zählen die Organisation von Veranstaltungen und die Durchführung von Bibliotheksführungen mit Einschulungen in die wissenschaftliche Recherche.

4.6. Zukunftsperspektiven

Eine wichtige Perspektive für die Frauensolidarität ist die Realisierung des entwicklungspolitischen Bibliothekszentrums in der Sensengasse gemeinsam mit anderen Organisationen wie ÖFSE und BAOBAB, das nicht nur der mittlerweile bestehenden Raumknappheit entgegenwirken, sondern einen modernen zentralen Ort des Wissens, der Informationsvermittlung, Bildung und Kommunikation schaffen soll.

5. Arbeitsrechte für Frauen weltweit! – Ein Informations- und Lobbying-Projekt zur Informalisierung der Arbeit“

Integrativer Bestandteil der Arbeit der Frauensolidarität ist Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Arbeitsrechte von Frauen. Von Juli 2006 bis Ende Dezember 2008 führte die Frauensolidarität das Projekt „Arbeitsrechte für Frauen weltweit! – Ein Informations- und Lobbying-Projekt zur Informalisierung der Arbeit“ durch.

Zentral für das Projekt sind u.a. MultiplikatorInnen, die im Rahmen des Projekts mitarbeiten und die dazu beitragen, die Inhalte weiter zu tragen.

Frauen in der informellen Wirtschaft:

In Ländern des Südens sind zwischen 50% und 75% aller Tätigkeiten in der informellen Wirtschaft angesiedelt, die Mehrheit dieser Beschäftigten sind Frauen. Frauen erhalten in der informellen Wirtschaft signifikant weniger Lohn als Männer. Sie verrichten vorwiegend Teilzeit-, schlecht bezahlte, atypische, im Unterauftrag vergebene, unregulierte, ungeschützte und befristete Tätigkeiten oder Gelegenheitsarbeiten.

Diese informell erwerbstätigen Frauen schließen sich in den Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas zusammen, zur wirkungsvollen Selbsthilfe. Die Frauensolidarität unterstützt in ihrer Kampagne diese Frauen aus den Ländern des Südens und des Ostens in ihren arbeitsrechtlichen Forderungen, stärkt sie durch Öffentlichkeitsarbeit und fördert die Vernetzung und den Austausch der Frauen miteinander und im Nord-Süddialog mit EntscheidungsträgerInnen in Österreich und der EU.



5.1. Publikationen

- **FAQ Arbeitsrechte für Frauen in der informellen Wirtschaft**

Dieser praktische und informative Argumentationsleitfaden beschreibt das Phänomen der Informalisierung unserer Arbeitswelt in einfacher und leicht verständlicher Form.

Jederzeit griffbereit aufgrund seines handlichen Formats stellt er sich jenen Fragen, die sich bei der Arbeit zum Thema „Informelle Wirtschaft“ immer wieder stellen:

Wie kommt es, dass so viele Menschen, und vor allem Frauen, in der informellen Wirtschaft beschäftigt sind, ohne soziale Absicherung, ohne Krankengeld, ohne Urlaub, ohne gewerkschaftliche Vertretung, ganz alleine auf sich gestellt? Was für Alternativen gibt es für diese Frauen? Gibt es Beispiele, wo sie sich erfolgreich organisiert haben? Wie reagieren Gewerkschaften darauf? Wer kann wie kontrollieren, ob eine Firma es ernst meint mit dem Verhaltenskodex?

Der Argumentationsleitfaden ist ein Hilfsmittel für die Diskussion zum Thema Arbeitsrechte in der informellen Wirtschaft.

- **Schwerpunktausgabe der Zeitschrift Frauensolidarität zur Kampagne**

Neben den regelmäßig erscheinenden Artikeln in der Zeitschrift Frauensolidarität zum Thema Arbeit und Wirtschaft erscheint jährlich eine Ausgabe mit dem Fokus auf das

Projektthema. Die Schwerpunktausgabe von 2008 erschien im Juni (Frauensolidarität 104) und ist dem Thema „*Sport und Ökonomie*“ gewidmet.

5.2 Radiobeiträge

Innerhalb des Jahres 2008 wurden zwei Radiosendungen auf Radio Orange zum Thema produziert. Die Sendungen über www.noso.at abrufbar.

[Rote Karte für die olympische Disziplin der Arbeitsrechte](#)

Die erste Radiosendung wurde anlässlich der Olympischen Spiele ausgestrahlt und basierte auf einem Interview mit der Gewerkschaftsaktivistin Pui- Lin Sham und der Wissenschaftlerin sowie Vertreterin des Kontaktbüros des Internationalen Gewerkschaftsbunds Staphany Wong aus Hongkong (<http://sendungsarchiv.o94.at/get.php?id=094pr2724>).

[All I want for Christmas...](#)

Der Argumentationsleitfaden und der kritische Konsum vor Weihnachten waren Inhalt des zweiten Radiobeitrages (<http://sendungsarchiv.o94.at/get.php?id=094pr3038>).

Im Rahmen des Projektes wurden eine Rundreise und diverse andere Veranstaltungen durchgeführt.

6. Veranstaltungen

Die Frauensolidarität organisierte auch 2008 wieder eine Vielzahl und Vielfalt von Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen der Frauensolidarität (Vorträge, Podiumsdiskussionen, Fachgespräche etc.) wirken dem Informationsdefizit bei marginalisierten Themenbereichen entgegen und machen die globalen Zusammenhänge von Geschlechterverhältnissen nachvollziehbar. Sie dienen der Vernetzung und dem Austausch unter Frauen aus den Ländern des Südens und Nordens.

- 19. Februar: Nähen im Abseits I – Arbeiten im Abseits
Vortrag von Juana Villareyna Acuna (Mitarbeiterin der „Fundacion entre Mujeres“ FEM, Nikaragua) mit anschließender Diskussion
- 8. März: Selbstorganisation von Migrantinnen
Präsentation der 103. Ausgabe der Zeitschrift Frauensolidarität zum Schwerpunkt „Selbstorganisation von Migrantinnen“ im Rahmen der MAIZ-Tagung „Migrantinnen öffnen Türen!“ in Linz
- 13. März: Burma: Land der politischen Gewalt und der goldenen Tempel; Film und Vortrag von Erika Parovsky
- 23. April: Frauen und Kriege in Afrika: Buchpräsentation und Podiumsdiskussion mit Rita Schäfer (Autorin des Buches), Ishraga Mustafa Hamid, Petra Purkarthofer, Gabriele Slezak und Ursula Werther-Pietsch; Moderation: Ulrike Lunacek. Eine Veranstaltung anlässlich des Welttags des Buches in Kooperation mit *ÖFSE – Österreichische Forschungsförderung für Internationale Entwicklung*
- 24. April: Galina Wischnewskaja: Kunst und Politik in der Sowjetunion – Stimmungsbild einer Epoche. Judith Gruber-Rizy, Erika Parovsky, Andrea Pauli und Hilde Schmörlzer lasen aus der Autobiographie der russischen Sängerin. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem *Ersten Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen*
- 5. Juni: Mud, Sweat and Queers: Sports & identities; Präsentation von Heft 104 der Frauensolidarität zum Thema „Sport und Ökonomie“ mit einem Vortrag von Barbara Reumüller (DV8-FILM / identities film festival) und einem „Fußballfilm“. Eine gemeinsame Veranstaltung von Frauensolidarität und DV8-FILM (www.identities.at)
- 9. September: Menschenrechte aus queerer Perspektive; Diskussionsveranstaltung mit Wiebke Frieß und Janina Johannsen; Präsentation von Heft 105 (3/2008) der Zeitschrift *Frauensolidarität* zum Schwerpunkt „Frauenrechte – Menschenrechte“ in Kooperation mit den *Queer-Feministischen Tagen* in Wien
- 7. Oktober: Berichten, aufklären, herausfordern – eine Journalistin gegen einen starken Staat; zum zweiten Todestag von Anna Politkowskaja. Judith Gruber-Rizy, Heidi Hagl, Hilde Langthaler, Erika Parovsky, Andrea Pauli, Angelika Raubek, Gabriela Schmoll und Hilde Schmörlzer lasen aus den Werken der russischen Journalistin Anna Politkowskaja. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem *Ersten Wiener Lesetheater – Frauen lesen Frauen*

- Framework Gender VI – Frauenforschung zum Nord-Süd-Verhältnis im Spiegel aktueller Diplomarbeiten und Dissertationen; Vorträge mit anschließender Diskussion:
 - * 15. Oktober: Michaela Krimmer: Frauen in Bewegung: traditionelle Mobilität und erzwungene Flucht bei den Arhuacas Kolumbiens (mit Ausschnitten aus dem Dokumentarfilm „Walking with Cecilia“)
 - * 22. Oktober: Barbara Peichl: Lebenswelten jugendlicher bucharischer JüdInnen in Wien: Identifikationsprozesse und Handlungsstrategien
 - * 29. Oktober: Kathrin Leitner: Domestizierte Khamu-Frauen? Die Auswirkungen von Entwicklungsinterventionen in Laos
 - * 5. November: Irene Bregenzer: Schon wieder Kopftuch? Materielle und ästhetische Aspekte der Kopfbedeckung muslimischer Frauen in Wien
 - * 12. November: Julia Kerschbaumsteiner: Die Möglichkeiten gesellschaftlicher Partizipation von indigenen Frauen in Chiapas/Mexiko
 - * 19. November: Sonja Benyes: Gewalt gegen Frauen in der Türkei
 - * 26. November: Karin Simmer: Das Frauenhaus Maher – ein Weg in die Selbstbestimmung in Indien
 - * 3. Dezember: Aleksandra Kolodziejczyk: Ungewöhnliche Solidaritäten: zum Differenzkonzept der Mujeres Creando in Bolivien
- 11. November: Feminism, Economics and Utopia – Präsentation des Buches von Karin Schönplugg. Über feministische Utopien und alternative Ökonomien diskutierte die Autorin mit der Soziologin Roswitha Hofmann. Moderation: Birge Krondorfer. Eine Kooperation mit der *Frauenhetz* und dem Verein *Freundinnen der Buchhandlung Frauenzimmer*
- 21. November: Die Neuen Modetrends: Prekarisierung und Informalisierung; Shahida Sarker und Suma Sarker berichteten in diesem Workshop über die Arbeitsbedingungen und die Situation in Bangladesh



Shahida Sarker und Suma Sarker (v.l.n.r)



- 4. Dezember: Literatur erzählt Kultur: Lesung – CD Präsentation – Heftpräsentation. Präsentation von Heft 106 der Zeitschrift *Frauensolidarität*, die dem Thema Literatur gewidmet ist, sowie der CD-Edition der Radiogruppe Women on Air, die sieben Beiträge über das Literaturschaffen von Frauen in aller Welt enthält. Sarita Jenamani berichtete über die Literatur von Dalit-Frauen in Indien; Inge Stecher-Schubert und Heidelinde Schrott lasen aus den Werken von Ishraga Mustafa Hamid, Anna Kim, Tina Leisch & Alma Hadzibeganovic, Lalla Ded Ishvari etc. Eine Veranstaltung in Kooperation mit ORANGE 94.0

- Dezember: Equality matters: Diskriminierung – Begehren – Selbstermächtigung; lesbische Stimmen weltweit. Regina Fritsch las Texte von Radclyffe Hall, Whoopi Hansen, Elisabeth Khaxas, Audre Lorde, Suniti Namjoshi, Rosamaria Roffiel, Sappho, Sharada, Suzana Tratnik, Chavela Vargas und Renee Vivien. Musik: Milagros Piñera; Moderation: Ulrike Lunacek. Eine Kooperationsveranstaltung mit *Amnesty International Österreich* (Netzwerk Frauenrechte und Netzwerk LGBT) im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“
- 11. Dezember: Was ist Mode im Osten? Billige Heimarbeit und Informalisierung von Frauen in der Bekleidungs- und Textilindustrie. Vortrag und Diskussion mit Majda Sikosek (Chefkoordinatorin und Gründungsmitglied von FELICITAS, einer serbischen Non-Profit Organisation sowie Regionalkoordinatorin des Heimarbeiterinnennetzwerkes am Balkan) und Bettina Musiolek (Studienleiterin der Evangelischen Akademie Meißen, Expertin für Arbeitswelt und Globalisierung, Frauenarbeit und sozialer Unternehmensverantwortung, Sozioökonomie der EU-Osterweiterung)

6.1. Veranstaltungen im Rahmen der Rundreise

Im Vorfeld der Fußball-EM in Österreich und der olympischen Spiele in Peking berichteten zwei Expertinnen auf ihrer Reise durch Österreich über die Defizite in der Sportbekleidungsindustrie und ihre Auswirkungen auf das Leben der darin erwerbstätigen Frauen.

- „Kein Leiberl für China! Arbeitsbedingungen für Frauen in der (Sport-)bekleidungsindustrie in China/Hongkong“ mit Pui Lin Sham und Staphany Wong

Speziell über die Rundreise durch die Bundesländer 2008 fand eine gute und enge Vernetzung mit den Organisationen in Hongkong (IHLO- die ITUC- International Trade Union Confederation- Zweigstelle in Hongkong) sowie mit der Clothing Industry, Clerical and Retail Trade Employess General Union ebenfalls in Hongkong und den österreichischen GewerkschafterInnen statt.

Foto rechts: Pui Lin Sham, Staphany Wong



- Gemeinsam mit Südwind Tirol fand am 6. Mai eine Veranstaltung in der Modeschule Innsbruck statt, bei der rund 200 SchülerInnen dieser Modeschule teilnahmen. Die SchülerInnen diskutierten mit den beiden chinesischen Gewerkschafterinnen sowie mit den beiden Vertreterinnen von der Frauensolidarität und von Südwind Tirol. Die Frage nach Handlungsmöglichkeiten der KonsumentInnen in Österreich war zentrales Thema.
- Ebenfalls am 6. Mai fand in Innsbruck im Weltladenhaus Triumphorte die Diskussionsveranstaltung „Keine weiße Weste: Textilproduktion global“ statt. Es war dies eine Kooperationsveranstaltung von Frauensolidarität, ÖGB Tirol, Südwind Tirol und Weltladen Triumphorte. MitdiskutantIn war Christine Peresich-Steixner (Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung). Moderiert wurde die Veranstaltung von Sabine Lanthaler (ÖGB-Frauen).

- Am 7. Mai fand gemeinsam mit Südwind Salzburg eine Diskussionsveranstaltung an der HBMLWM Salzburg statt, an der rund 150 SchülerInnen mitdiskutierten.
- Am Nachmittag des 7. Mai fand eine Veranstaltung an der Modeschule HLMB Moderschule Hallein statt. Es wurde das Thema Arbeitsrechte und Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie gemeinsam mit rund 30 SchülerInnen diskutiert.
- Am 8. Mai wurde eine Informationsveranstaltung in der Modeschule HLA Mode Wirtschaft in Krems durchgeführt, bei der auch Sabine Strobl vom ÖGB am Podium mitdiskutierte.

Pressekonferenzen

- Wien: Am 5. Mai fand in Wien im Cafe Griensteindl die Pressekonferenz „Rote Karte für die Sportbekleidungsindustrie“ mit Pui-Lin Sham (Hong Kong Clothing, Clerical & Retailing General Union), Staphany Wong (IHLO Hong Kong, Playfair Kampagne 2008 in China und Hongkong), Kathrin Pelzer (Kampagnenleiterin „Arbeitsrechte für Frauen weltweit“ der Frauensolidarität), Michaela Königshofer (Clean Clothes Kampagne Österreich) statt.
- Salzburg: Am 7. Mai wurde eine Pressekonferenz in der HBLWM Salzburg abgehalten. Mit dabei waren Monika Schmittner (Landesfrauensekretärin des ÖGB Salzburg und AK-Vizepräsidentin), Anita Rötzer (Südwind Salzburg), Kathrin Pelzer (Kampagnenleiterin „Arbeitsrechte für Frauen weltweit“ der Frauensolidarität) und eine Vertreterin von Schneider Textilien.

Round Table

- Am 5. Mai fand der Round Table „Kein Leiberl für China? Arbeitsbedingungen für Frauen in der (Sport-) Bekleidungsindustrie in China/Hongkong“ in der GMTN in Wien statt. Podiumsteilnehmerinnen waren die beiden chinesischen Gästinnen, Renate Csörgits (Bundesfrauenvorsitzende ÖGB), Michaela Königshofer (Kordinatorin Clean Clothes Kampagne Österreich). Moderiert wurde der Round Table von Martina Madner (Politikredakteurin Wirtschafts magazin Format).

7. Mitarbeit in Netzwerken

Die *Frauensolidarität* ist im Rahmen von Projekten und Aktivitäten mit vielen verschiedenen Initiativen und Organisationen vernetzt.

- Quadrilog (Vernetzung der vier entwicklungspolitischen Bibliotheken BAOBAB, Frauensolidarität, Österreichisches Lateinamerika-Institut und ÖFSE)
- Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich – frida (die Frauensolidarität stellt die Obfraustellvertreterin)
- Vernetzung deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive und Bibliotheken (Dachverband i.d.a. – Informieren Dokumentieren Archivieren) – Mailingliste und jährliche Tagung
- WIDE – Netzwerk Women in Development Europe bzw. Austria (die Frauensolidarität arbeitet im österreichischen WIDE-Netzwerk in der Arbeitsgruppe „Medien“ mit, weiters vertritt sie das österreichische WIDE-Netzwerk in der Steering Group der europäischen Plattform von WIDE)
- „Globale Verantwortung – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Verantwortung“ (die Frauensolidarität ist im Vorstand des entwicklungspolitischen Dachverbandes und in den Arbeitsgruppen „Gender“ und „PEPI – Plattform für Entwicklungspolitische Inlandsarbeit“ aktiv)
- NESOVE – Netzwerk Soziale Verantwortung
- CCK – Plattformtreffen
- ORANGE 94.0, das freie Radio in Wien

8. Publikationen

- Zeitschrift Frauensolidarität (4 Hefte) (s. 2.1.)
- FAQ Arbeitsrechte für Frauen in der informellen Wirtschaft (s. 5.1.)

9. SubventionsgeberInnen

Die Arbeit der *Frauensolidarität* wurde im Jahr 2008 von folgenden SubventionsgeberInnen unterstützt:

- ADA – Austrian Development Agency (OEZA), <http://www.ada.gv.at>
- AK Wien, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, <http://www.akwien.at>
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, <http://www.bmukk.gv.at/>
- Bundeskanzleramt : Frauenangelegenheiten und Gleichstellung, <http://www.frauen.bka.gv.at/>
- Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, <http://www.bmsk.gv.at>
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, <http://www.bmwa.gv.at/>
- Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, <http://bmwf.gv.at/>
- Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, <http://www.dka.at>
- Frauenabteilung der Stadt Wien (MA 57), <http://www.wien.gv.at/menschen/frauen/>
- Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung, <http://www.gmtn.at/>
- Katholische Frauenbewegung Österreichs, <http://www.kfb.at/>
- Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7), <http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/>
- World Vision, <http://www.worldvision.at/>

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen SubventionsgeberInnen, Mitgliedern, SpenderInnen, AbonentInnen und InserentInnen und KooperationspartnerInnen für ihre finanzielle Unterstützung, ohne die die Arbeit der *Frauensolidarität* nicht möglich wäre.

9.1. Gewinn- und Verlustrechnung (1.1. bis 31.12.2008)

Einnahmen:

	Bibliothek	104.599,77
	Redaktion	64.537,31
	Kampagne Informelle Wirtschaft	50.034,40
	Verein allgemein	1.992,59
	Gesamt	221.164,07

Ausgaben:

	Bibliothek	45.186,06
	Redaktion	15.184,64
	Kampagne Informelle Wirtschaft	16.652,57
	Gehälter gesamt	143.559,27
	Gesamt	-220.582,54
Gewinn		581,53